

Aus dem Leben eines Dorfbürgermeisters

Felix Braun, Bgm. von 1972 bis 2002

23. Die ernannten Ehrenbürger der Gemeinde

Spötter sagten mir (mein Freund Leo Erhard) dass in Thundorf mehr Ehrenbürger ernannt wurden als in der Landeshauptstadt München.

Wahr ist, dass in meiner dreißigjährigen Bürgermeisterzeit neun Männer zu Ehrenbürgern ernannt wurden, wahrlich für die 1200 Einwohner Gemeinde eine stattliche Zahl. Angefangen hat es mit den Altbürgermeistern Herrn Eugen Weisensee und Herrn Aquilin Bonfig.

Doch nun der Reihe nach:

Eugen Weisensee geb. am 30.04.1897 war von Beruf Landwirt. Er war nach dem zweiten Weltkrieg auf Empfehlung des damaligen Ortspfarrers Felix Seufert von den Amerikanern zum 1. Bgm. ernannt worden. Bei den Kommunalwahlen wurde er in seinem Amt bestätigt. Seine Amtszeit endete 1956.

Herausragende Tätigkeit in seiner Amtszeit war der Bau der zentralen Wasserversorgungsanlage und die Integrierung der Vertriebenen im Dorf.

Ihm wurde wegen seiner besonderen Verdienste am 29.01.1981 das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen. Am 03.04.1986 verstarb Eugen Weisensee.

Aquilin Bonfig geb. 09.08.1910 war von Beruf Zimmermeister. Er wurde 1956 zum 1. Bgm. gewählt und hatte dieses Amt bis 1972 inne. In seiner Zeit war dringendste Aufgabe Siedlungsgelände für die Bauwilligen zu schaffen. So wurde das erste Baugebiet in Thundorf der „Kutschenweg“ ausgewiesen. Auch die laufende Flurbereinigung erforderte viel Einsatz. Schulraum war zu schaffen und die Gemeindegebietsreform begann, sodass es galt die richtigen Weichen hierfür zu stellen.

Am 29.01 1981 erhielt er zusammen mit Herrn Eugen Weisensee das Ehrenbürgerrecht verliehen. Am 23.06.1991 verstarb Aquilin Bonfig

Der dritte Ehrenbürger wurde der Altbürgermeister Herr **Karl Schubert**, Landwirt geb. am 09.04.1904. Von 1956 bis 1966 1. Bgm. der Gemeinde Theinfeld. In seine Amtszeit fällt der Bau der Flurbereinigung. In dieser Zeit werden die Ortsstraßen entwässert und ein Feuerlöschweiher gebaut. Ein neues Feuerwehrgerätehaus wird gebaut und im oberen Stock ein Schulsaal eingerichtet

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts erfolgt am 08.05.1981. Am 11.04.1983 verstarb Karl Schubert.

Der vierte Ehrenbürger war unser langjähriger **Pfarrer Oskar Pflüger** geb. am 10.10.1934 in Tauberrettersheim. Am 15.März 1959 zum Priester geweiht. 1964 wurde er Pfarrer hier in Thundorf und war bis 1982 hier tätig.

In diese Zeit fiel der Pfarrhausneubau die Kirchenerweiterung hier in Thundorf. Der Kindergartenbau, sowie die grundlegende Sanierung der Theinfelder und der Rothhäuser Kirche.

Am 09.10.1982 wurde Ihm für diese herausragenden Tätigkeiten in der Gemeinde Thundorf das Ehrenbürgerrecht verliehen. Pf. Pflüger wurde nach dem Wegzug Stadtpfarrer von Bad Kissingen und zog nach seiner Pensionierung nach Würzburg, wo er am 16.04.2013 verstarb und in seiner Heimatgemeinde Taubererrettersheim beigesetzt wurde.

Fünfter Ehrenbürger wird **Wolfgang Emmer** geb 18.03.1904 in Hammern/Sudetenland. Als Vertriebener kam er nach Theinfeld und hat sich dort als langjähriger Gemeindeschreiber verdient gemacht, Dazu kam sein unermüdliches Interesse an der Heimatgeschichte. Er hat die Theinfelder Chronik vom Lehrer Thain ergänzt und bis zum Druck begleitet.

Darüber hinaus kann man ihn als Hauptbegründer der Theinfelder Blaskapelle bezeichnen. Er war es, der die Jugend zu den Instrumenten hinführte. Das trug Ihm den Dorfnamen „Musikvater“ ein.

Am 18.03. 1984 wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen. Am 24.01.1998 verstarb Wolfgang Emmer

Sechster Ehrenbürger wurde Herr **Alfons Grünwald**, Posthalter geb. am 27.08.1928 in Rothhausen. Er war 1. Bgm von Rothhausen von 1960 bis 1978. 1978 bis 1996 war er Gemeinderat in Thundorf und Ortsbeauftragter.

Am 11.08.1988 wurde ihm die Ehrenbezeichnung „Altbürgermeister“ verliehen. Am 12.05.1999 wurde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Zur Tätigkeit von Altbürgermeister Grünwald möchte ich ihn selber aus seiner Zeit als Bürgermeister zitieren, wie er es selbst in seiner Dankrede bei der Verleihung zum Ausdruck brachte. Er sagte: „Als ich 1960 die Geschicke der ehemals selbständigen Gemeinde Rothhausen übernahm, hätte ich mir wohl nicht träumen lassen, dass ich einmal hier stehen werde, um diese Ehrung zu empfangen.“

Was mich seinerzeit bewegt hat, in die Kommunalpolitik zu gehen, war wohl nicht das Streben nach einem Amt oder Ansehen der Person. Vielmehr haben mich Dinge um das Gemeindewesen und dem Dorfgeschehen interessiert. Was ich aber nicht ahnen konnte war, dass ich einmal 36 Jahre Kommunalgeschichte mitgestalten werde.

Ich wurde 1960 als jüngster Bürgermeister im Landkreis Bad Kissingen gewählt und ich kann mich noch gut erinnern, dass ich und Willi Kehl von den älteren Bürgern als Buben bezeichnet wurden. Die nun zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit neben meiner Beschäftigung im Postdienst und einer kleinen Landwirtschaft, füllten den Tag oft bis in die späte Nacht aus. Dabei wurde das Familienleben, die Freizeit oder gar der Urlaub kleingeschrieben.

Eine ganze Reihe von baulichen Maßnahmen war zu bewältigen. Ich denke dabei

nur an die Flurbereinigung, an den Wasserleitungsbau, den Leichenhausbau, sowie den Bau der Schulturnhalle, Erstellung von zwei Klassenräumen und der Außensportanlage. Motiviert für die Dorfgemeinschaft, denn es sollte den jungen einmal besser gehen als uns, die mit 16 Jahren noch in den Krieg ziehen und danach in die Gefangenschaft mussten.

Erfolge gaben auch Mut vieles zu bewältigen, ein bisschen Glück war auch dabei. 1978 ein Schicksalsjahr- der Gemeindezusammenschluss mit den Gemeinden Theinfeld und Thundorf brachte wenigstens den Erhalt der Selbständigkeit für Thundorf. Bedanken möchte ich mich bei all denen, die mir in den vergangenen Jahren zur Seite standen beim Ringen um das Gesamtwohl unserer gemeinsamen Sache für unsere neue Gemeinde. So komme ich zu der Erkenntnis, die Arbeit war nicht umsonst.

Zum Schluss bedanke ich mich für die herzlichen Worte, die hier zu meiner Ehrung gesprochen wurden. Ich muss sagen, sie haben mich tief bewegt. Wenn es mir vielleicht bis jetzt nicht so deutlich war, so weiß ich doch heute, dieser Tag zählt sicher zu den schönsten in meinem Leben. Am 29.08.2007 verstarb Alfons Grünewald

Siebender Ehrenbürger wurde Herr **Emil Schmitt**, Landwirt geb.19 08.1925 in Theinfeld. Er war Gemeinderat in Theinfeld von 1960 bis 1966

1. Bgm. in Theinfeld von 1966 bis 1972

2. Bgm in Maßbach von 1972 bis 1978

2. Bgm. in Thundorf von 1978 bis 1984

Ortsbeauftragter für Theinfeld von 1978 bis 1984

In seine Amtszeit sind herausragende Maßnahmen: Der Anschluss an die zentrale Wasserversorgung Stadtlauringer Gruppe, Feldwege werden geteert, ein Spielplatz geschaffen, die Dorfkirche wird bis auf den Turm neu gebaut. Seine besondere Leistung, war die Mithilfe bei der Bildung der neuen Gemeinde Thundorf.

Obwohl Theinfeld in der sog. Freiwilligkeitsphase nach Maßbach eingemeindet wurde, war Emil immer für die Widerausgliederung von Theinfeld und den Anschluss an Thundorf. Am 02.06.2000 wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen. Am 01.10.2008 verstarb Emil Schmitt

Achter Ehrenbürger wurde Herr **Wilhelm Kehl**, geb. am 20.08.1926, Landwirt und Lagerarbeiter. Er war von 1952 bis 1978 im Gemeinderat von Rothhausen

Von 1966 bis 1978 dort 2. Bgm.

Von 1978 bis 1996 Gemeinderat in Thundorf

Und in dieser Zeit 2. Bgm. in Thundorf

Willi Kehl kann also auf eine 44 jährige Tätigkeit in der Kommunalpolitik zurückblicken.

Willi Kehl musste noch im zweiten Weltkrieg antreten und kam zur Waffen-SS. Er wurde Verwundet und hat sicherlich durch das Hitlerregim eine besondere Prägung er-

halten. Aus der Gefangenschaft entlassen war er Mitbegründer der Landjugendgruppe und wurde Kreisvorsitzender, Er war lange Jahre Feuerwehrkommandant und Mitbegründer der örtlichen Blaskapelle. Bei der Untergruppierung der CSU wurde er Kreisvorsitzender der CSA. Auch gewerkschaftlich war Willi Kehl tätig. So war er in der Tarifkommission der DAG tätig. Darüber hinaus war er örtl. Kassier bei der Flurbereinigung und örtl. Raiffeisenrechner.

Am 02.02. 2001 wurde Herrn Willi Kehl das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Neunter und letzter Ehrenbürger wurde Herr **Ludwig Schmitt**, Schmiedemeister.

Er ist geboren am 27.08.1924 in Theinfeld

Er war von 1978 bis 1996 im Gemeinderat

Davon von 1984 bis 1996 3. Bgm.

Von 1972 bis 1996 im Kreistag

18 Jahre war er im Musterungsausschuss tätig.

Als Schöffe war er 18 Jahre an der großen Strafkammer am Landgericht Schweinfurt und 6 Jahre am Amtsgericht Bad Kissingen tätig. Er war 15 Jahre stellv. Kreisvorsitzender der Kreishandwerker und für die Metallbau- und Schmiedeinnung war er 25 Jahre Innungsobermeister.

Sein Herz schlug im besonderen für die örtl. Blasmusik. So war er Gründungsmitglied und bis 1998 deren 1. Vorsitzender.

Ihm wurden viele Ehrungen zuteil:

So wurde Ihm am 07.10.1985 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

1986 erhielt er den Kulturehrenbrief des Landkreises Bad Kissingen.

Die Kreishandwerker haben das goldene Kammersiegel verliehen und ihn zum Ehrenobermeister ernannt.

Der CSU Ortsverband ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Am 25.04.1996 erhielt er das Landkreisehrenzeichen in Gold. Und schließlich am 04.07.2001 wurde Ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Mein Fazit zum Schluss.

Ich hatte bei allen Ehrenbürgerverleihungen den Eindruck, dass es für alle geehrten eine Freude und eine Genugtuung war, dass der Gemeinderat ihre Tätigkeit mit der Verleihung honoriert hat. Alle waren sichtlich gerührt und haben sich unheimlich gefreut!